# SCHIENE EUROPAS

**OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT**

ASSOCIATION EUROPEENNE DES CHEMINOTS
EUROPÄISCHE VEREINIGUNG DER EISENBAHNER
Sektion Deutschland e. V.

## Estnischer Bahn-Chef beim Vorstand der DB/DR Hemjö Klein empfängt Jakov Leshkin

v.l.n.r. Dietmar Sander, Jakov Leshkin,Hemjö Klein, Ljusjena Valgre
Bild: H.J. Krämer

Am 21. Januar 1993 empfing Vorstandsmitglied Hemjö Klein den Generaldirektor der estnischen Eisenbahn EVR zu Gesprächen über wirtschaftliche und vertragsrechtliche Themen. Unter anderem wurde über bahntouristische Projekte, z.B. Reiseangebote ins Baltikum gesprochen. Es gilt, die nachfrage der Reiseveranstalter auf die Schiene zu lenken!
Herr Leshkin stellte dabei unseren Kollegen Dietmar Sander als Generalvertreter der EVR für Deutschland vor.
Wir sind stolz darauf, am Zustandekommen dieses Treffens beteiligt zu sein. Dieses Heft ist hauptsächlich unseren Begegnungen mit den estnischen Eisenbahnern gewidmet.

**AUSGABE 1-1993**
**JAHRGANG XII**

**Herausgeber:**

Europäische Vereinigung
der Eisenbahner
Sektion Deutschland e.V.
Frankfurt(M), Rudolfstr. 20

**Bankverbindung:**

Sparda-Bank Frankfurt(M)
Konto Nr. 954 289
BLZ 500 905 00

**Redaktion:**

Eva Kramer
Hans-Jürgen Krämer
Eugen Wirsing
Werner Woidich

**Anzeigen:**

Woidich / Wirsing

**Hinweis:**

Für namentlich unterzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.

Die Redaktion behält sich redaktionelle Änderungen oder Kürzungen eingesandter Beiträge vor.

**Mitwirkende**

Peter Burggraf
Georg Maibohm
Manfred Schampel
Gerd Timmas
Eugen Wirsing
Werner Woidich
H.J. Krämer

# Terminkalender:

| | |
|---|---|
| 15.05.1993: | OV Berlin, Ein Wochenende in Rüdesheim |
| 20. - 30.05.1993 | Estland - Reise (in Planung) |
| 12.-17.07.1993: | Europäische Tage und Kongreß der A.E.C. in Wien **(Österreich)** anläßlich des 30-jährigen Bestehens der Sektion Österreich |
| September 1993: | OV Berlin, Ausflug in die Lüneburger Heide |
| 04.-10.10.1993: | Europäische Tage in Florenz (Toskana) **(Italien)** |
| 11.-15.10. 1993: | CIFE-Seminar, in Aosta **(Italien)** Termin noch nicht bestätigt |
| Mai 1994: | voraussichtlich Europäische Tage in Brasov **(Rumänien)** |
| 11.-18.09.1994: | Europäische Tage in Butgenbach **(Belgien)** anläßlich des 25-jährigen Bestehens der Sektion Belgien |

# Regelmäßige A.E.C.-Treffs

Regionalverband **Cuxhaven**
Büro: Bf. Cuxhaven, Haus 2; Tel. 04721/62379; Basa 947/881/190
Kegelabend alle 2 Wochen, einmal Mittwochs, einmal Donnerstags, von 20.00 - 23.00 Uhr in der Gaststätte Martinsklause, 2190 Cuxhaven, Grodener Chaussee 2

Regionalverband **Frankfurt**
Stammtisch jeden 2. Donnerstag im Monat um 16.30 Uhr im „Elsässer Eck" Am Güterplatz, gegenüber der Sparda

Regionalverband **Hagen**, Treffen im ESV-Vereinslokal, an der Ga

Regionalverband/Ortsverband **Hamburg**: im „Clubheim" in 2000 Hamburg 1, Banksstraße 1, (Mi 16.00-19.00 Uhr) Telefon 040/326990 oder Basa 947/5254.
- Kegelabend alle 4 Wochen Donnerstags um 20 Uhr in den Stuti-Stuben; Beim Gesundbrunnen 1; 2000 Hamburg 26; T:040/252553, (04.02.1993)

**OV Berlin:** Im Vereinsheim der Dampflokfreunde am Werner-Voß-Damm 54, unweit S-Bahnhof Papestraße - 27.3., 5.6.1993, jeweils 15 Uhr

# Ausländer raus?

(Werner Woidich/Eugen Wirsing)

**„Wer wegschaut, fördert Gewalt."** (Bundeskanzler Kohl am 1.1.93)
*Parteipolitisch sind wir neutral, unpolitisch können wir nicht sein.*

Ausländerfeindlichkeit und Rassismus fordern auch uns heraus, Stellung zu beziehen. Wir verurteilen die gewälttätigen Ausschreitungen gegen Ausländer und Asylbewerber aufs schärfste und hoffen, daß Vorfälle wie in Mölln der Höhepunkt aller Aggressionen waren. Obwohl wir davon überzeugt sind, daß es nur eine winzige Minderheit ist, die ihr Unwesen treibt, fordern wir alle A.E.C.-Mitglieder auf, wachsam zu sein, zum Schutze unserer freien und demokratischen Grundordnung und unseres Ansehens in Europa und der ganzen Welt. Die Verhinderung von Gewalt geht uns alle an.

Das beginnt am Stammtisch und in den Alltagsgesprächen am Arbeitplatz: Zeigen Sie offene Ablehnung gegen dumme Witze und gedankenlose Sprüche, mit denen Ausländer verunglimpft werden! Für die Stimmung im Land ist jeder mit verantwortlich. Auch der, der nur im stillen anderer Meinung ist, als die allwissenden Stammtischbrüder, die jedes politische Problem schon längst gelöst hätten, wenn man sie nur ließe.

Jeder in unserem Lande darf der Meinung sein, es seien zu viele Ausländer hier. Er darf diese Meinung auch öffentlich vertreten. Er darf auch versuchen, für seine Problemlösung eine Mehrheit zu finden. - Demokratie ist die fortwährende Suche nach Mehrheiten. - Aber unsere Verfassung setzt ihm Grenzen in dem Grundsatz „Die Würde des Menschen ist unantastbar".

Wer Wind sät, wird Sturm ernten! Wer Steine wirft, ist zur Demokratie nicht bereit oder fähig.

Radikale und Berufsrandalierer sind lange nicht so heldenhaft, wie sie sich gerne geben. Ihr Weltbild könnte schnell zusammenbrechen, wenn sie sehen, daß sie gesellschaftlich geächtet werden, vor allem aber, wenn sie erfolglos bleiben.

Wir fordern alle A.E.C.- Mitglieder auf, die „Brücken" zwischen den Nationen Europas zu erneuern, zu reparieren - und dort, wo noch keine sind, neue zu bauen.

Radikale Parteien und Gruppierungen jeder Richtung sind Zerstörer bestehender Verbindungen, sie gefährden den inneren und äußeren Frieden aller Staaten.

Der Krieg im ehemaligen Jugoslawien ist ein schreckliches Beispiel dafür, zu welchen Katastrophen der Nationalismus führt. Dabei ist es gleich, unter welcher Flagge er segelt. Hakenkreuz oder rote Fahne - die Feldzeichen der Diktatur sind austauschbar.

# Zum Neuen Jahr

Liebe Mitglieder!

Ihnen und Ihren Angehörigen wünsche ich alles Gute für 1993.

Das Jahr 1992 war für die Sektion Deutschland wichtig, da wir im April Ausrichter der Europäischen Tage waren. Ich kann mir nähere Ausführungen ersparen und verweise auf das Heft „Schiene Europas", das sich diesem Thema widmet.
Alle 2 Jahre findet beim Delegiertentag die Wahl des Geschäftsführenden Vorstandes statt; am 17.10.92, quasi zum 17. Geburtstag der Sektion Deutschland, wurde er in Hamburg abgehalten. Bitte entnehmen Sie der Ruprik „Vorstände" die Besetzung der einzelnen Positionen.
Im vergangenen Jahr hielt auch die positive Entwicklung des Mitgliederbestandes bei der Sektion Deutschland an. Dies wurde möglich durch intensive Werbetätigkeit einiger Mitglieder, insbesondere im Bereich der Deutschen Reichsbahn. Dafür darf ich allen, die dazu beigetragen haben, ganz herzlich danken. Die neuen Mitglieder begrüße ich ganz herzlich in unserer Vereinigung.

Unser Ziel, Menschen aus anderen Ländern Europas kennenzulernen, ist am einfachsten durch gegenseitige Besuche zu erreichen. Sehr gut geeignet sind dazu Europäische Tage oder auch das CIFE-Seminar, das 1993 in Italien stattfinden wird.
Helfen Sie bitte alle mit, diese bedeutenden, länderübergreifenden Veranstaltungen der A.E.C. zu fördern. Sie sind unsere Chance, einen Beitrag zum gemeinsamen Europa zu leisten!

Mit besten Wünschen verbleibe ich

Ihr Manfred Schampel

# Gruß aus Tallinn

*Der Generaldirektor der Estnischen Staatsbahn, Herr Yakov Leshkin, war im April 1992 unser Gast in Warnemünde.*

Es muß ihm wohl bei uns gefallen haben, denn er schrieb uns diesen Brief, in dem er seine Eindrücke schildert und seinen Hoffnungen Ausdruck gibt. Wir wollen uns alle Mühe geben, ihn nicht zu enttäuschen, denn was er sich hier wünscht, ist im Erfolgsfall die ideale Verwirklichung unserer Vereinsziele!

Viele Jahre hatten die estnischen Eisenbahner keinen Kontakt mit den Kollegen aus anderen Ländern. Die Produktivität der Eisenbahner, ihre Interessen und Ansichten waren eigentlich ein geschlossenes Tabu für die Presse. In den Zeitungen erschienen manchmal sehr geringe Informationen über technische Ausstattung, Entwicklungsperspektiven und über Beziehungen zu den Nachbarländern.
Diese Informationen zeigten aber kein reelles Bild und waren zumeist negativ (Berichte über Unfälle oder Aufstände).
Erst im Lauf der letzten Jahre änderte sich die Lage vorteilhaft. Die estnische Eisenbahn begann mit den skandinavischen Ländern (Finnland, Schweden), mit Polen und Ungarn zusammenzuarbeiten.
Jede Begegnung gab Nahrung zum Nachdenken und ermöglichte die Erfahrung auszuwerten, diese Begegnungen tragen aber bis heute fast ausnahmslos beruflichen Charakter. Lediglich mit den polnischen Kollegen fand im Jahr 1991 ein Kinderaustausch in Erholungs- heimen statt. Dadurch entstanden freundschaftliche Beziehungen zwischen den Familien der Lokführer und Angestellten. Diese Erfahrungen ermöglichen uns den Schluß, daß menschliche Kontakte die berufliche Tätigkeit beeinflussen.

Ich als Generaldirektor habe nun, dank der Sektion Deutschland der A.E.C., die Möglichkeit bekommen, deutschen Eisenbahnern näher kennenzulernen. Durch die Initiative von Herrn D. Sander war ich Teilnehmer bei den Europäischen Tagen der A.E.C. in Rostock/Warnemünde.

Die Apriltage 1992 werden lange in meinem Gedächtnis bleiben. Was mich im ersten Augenblick in Deutschland in Erstaunen setzte war das freundliche Verhalten der Menschen, die Bereitschaft zur Hilfe, die - in unserem Sinne - ungewöhnliche Eröffnung des Kongresses und die Arbeit der Teilnehmer im Laufe von 7 Tagen.
Nach näherer Bekanntschaft mit der Satzung und den Aufgaben der A.E.C. habe ich verstanden, daß die Aufgaben der estnischen Eisenbahner in vieler Hinsicht mit den Aufgaben der Eisenbahner der A.E.C. übereinstimmen. Besonders freut mich die freundschaftliche Zusammenarbeit auf kulturellem, sozialem und wissenschaftlichem Gebiet und, daß die Völkerverständigung Hauptziel der A.E.C. ist. Zeugnis davon legten die „Europäischen Tage" in Warnemünde ab.

Für das Jahr 1992 haben wir gute Pläne der Zusammenarbeit mit den Eisenbahnern Deutschlands. Im Mai empfangen die estnischen Eisenbahner eine Gruppe deutscher Kollegen. Wir möchten unsere Kollegen mit Tallin, der Hauptstadt der Republik, ihren Denkmälern und dem Nationalkolorit des Landes bekannt machen. Im Programm ist auch ein Ausflug nach Riga mit einem Besuch der lettischen Eisenbahner vorgesehen. Im Oktober hoffen wir auf einen Gegenbesuch in Hamburg. Wir bemühen uns, unsere Kontakte zu vertiefen. Bei weiteren Treffen werden wir Kinderaustausch, Austauschpraktiken junger Fachleute und Sprachstudien besprechen.

Eine große Überraschung war für mich der Beschluß des A.E.C.-Komitees zur Hilfeleistung für bedürftige baltische Eisenbahner. Meine Aufgabe sehe ich darin, daß diese Hilfe ausschließlich die Bedürftigen erreicht.

Estland, das sich gerade zu einem selbständigen Staat entwickelt, befindet sich in einer ökonomisch schwierigen Lage. Unser Staat ist zur Zeit nicht im Stande die notwendigen Mittel für die Modernisierung der Eisenbahn einzuteilen, es ist schwierig, für unsere Fahrgäste Komfort und Service zu schaffen. Aber unser Optimismus hilft uns alle Schwierigkeiten zu überwinden.

Ich ergreife diese Gelegenheit und möchte von ganzem Herzen den Gastgebern der „Europäischen Tage" danken und allen Eisenbahnern Wohlergehen und die Erfüllung aller Prinzipien und Aufgaben der A.E.C. wünschen. Ich möchte auch meiner Hoffnung Ausdruck verleihen auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit den Eisenbahnern der A.E.C.

gez.Yakov Leshkin

# Europäische Tage in Florenz

W0vom 4. bis 10. Oktober 1993
**W0Vorläufiges Programm**

Montag, 4.10.1993

Ankunft der Teilnehmer an den Europäischen Tagen mit Begrüßung am Bahnhof Florenz SMN, Transfer zum Hotel, Zimmereinweisung, Mittagessen im Hotel. Nachmittag Rundfahrt in Florenz mit Führer und Dolmetsch (Michelangelo-Platz, Fiesole, Lungarini). Rückkehr ins Hotel, Abendessen mit Begrüßung.

Dienstag, 5.10.1993

Frühstück. Fahrt nach Florenz, zu Fuß Besichtigung des Zentrums mit den wichtigsten Plätzen und Denkmälern. Rückfahrt zum Hotel, Mittagessen. Nachmittag Fortsetzung der Besichtigung von Florenz (zu Fuß). Rückfahrt zum Hotel und Abendessen. Nach dem Essen Konzert oder Piano Bar im Hotel.

Mittwoch, 6.10.1993

Frühstück. Tagesfahrt im Bus nach Siena und in das Chianti-Land, Führung in Siena, Mittagessen in einem Restaurant. Nachmittag Besuch eines Weinkellers (Chianti-Weine). Rückfahrt und Abendessen im Hotel.

Donnerstag, 7.10.1993

Frühstück. Mit Bus nach S.Gimignano (Besichtigung),Mittagessen in unserem Hotel. Nachmittags geführte Besichtigung in Florenz. Abendessen - wenn das Wetter es erlaubt - oder in einem charakteristischen Lokal mit Folklore. Späte Rückfahrt zum Hotel.

Freitag, 8.10.1993

Frühstück. Tagesfahrt mit Bus nach Pisa und Lucca. Geführte Besichtigung in beiden Städten. Mittagessen in einem Restaurant, Rückfahrt ins Hotel zum Abendessen.

Samstag, 9.10.1993

Frühstück. Weitere Besichtigungen in Florenz (zu Fuß) von Palazzo Pitti, Ponte Vecchio, Uffizien und Palazzo Veccio. Empfang im Rathaus von Florenz.
Mittagessen und anschließend Freizeit (Shopping). Am späten Nachmittag Empfang im Bahnhof Florenz, anschließend Rückfahrt zum Hotel. 19.30 Uhr Fahrt mit Bus zur Villa Fiorentina zum Gala-Abend, Musik, Tanz, Ehrungen. Späte Rückfahrt zum Hotel.

Sonntag, 10.10.1993

Frühstück. Transfer zum Bahnhof - Abreise

Zusatzprogramm:
Sonntag 10.10.1993 Busfahrt nach Arezzo und Cortona, Zusätzliche Übernachtung

Teilnahmegebühren:

Grundpreis **Lit 650.000**
Einzelzimmerzuschlag
je Nacht **Lit 25.000**
Zuschlag für Sonderprogramm 10.10. **Lit. 125.000**

**Anzahlung Lit. 200.000**

Für ernsthafte Interessenten haben wir eine Anzahl Programmhefte und „Handzettel", die uns die Italienische Sektion in den letzten Tagen übersandt hat.

Bitte rufen Sie Horst Vanselow, Manfred Schampel oder Werner Woidich an, wenn Sie mehr wissen wollen. (Adressen hinten in diesem Heft)

Anmeldeformulare werden auf Anforderung auch übersandt.

**Unwiderruflich letzter Termin zur Anmeldung:**
**31.03.1993**

**Rechtzeitig bei uns eingehende Anzahlungen**:
(Konto 954289 BLZ 500 905 00 Sparda-Bank Ffm - A.E.C. Deutschland - Stichwort „FLORENZ")
können wir in einer Summe nach Italien überweisen. Das spart Transitgebühren!

W0Als Nebenprogramm ist ein **FotowettbewerbW0 ausgeschrieben.**

W0Auskunft siehe oben!

# Europäische Tage in Wien 1993

Montag, 12.07.1993 **W0Anreisetag**
12.00 bis 15.00 Uhr Mittagessen
16.00 Uhr Begrüßung
18.00 Uhr Abfahrt zum Empfang beim Bürgermeister der Stadt Wien
22.00 Uhr Rückfahrt zum Hotel

Dienstag, 13.07.1993 **W0Wien-Tag**
6.30 bis 7.30 Uhr Frühstück
7.30 Uhr Stadtrundfahrt
10.30 Heilige Messe
11.30 Abfahrt zum Mittagessen
12.30 Mittagessen, anschließend frei
20.00 Uhr Möglichkeit zum Abendessen

Mittwoch, 14.07.1993 **W0Kongreß-Tag**
6.30 bis 8.30 Frühstück
8.30 Uhr Abfahrt zum Kongreßhaus
9.00 bis 12.00 Uhr Kongreß
12.00 bis 14.00 Uhr Mittagessen
14.00 bis 16.00 Uhr Fortsetzung des Kongresses
16.00 Uhr Abfahrt zum Hotel
18.00 Uhr Abfahrt zum Festabend
19.00 Uhr Festabend mit Musik
22.30 bis 23.00 Uhr Rückfahrt zum Hotel

Donnerstag, 15.07.1993 **W0Niederösterreich-Tag**
6.30 bis 8.00 Uhr Frühstück
8.00 Uhr Abfahrt nach Melk
11.00 Uhr Besichtigung des Benediktiner-Stiftes Melk
12.30 bis 14.3o Uhr Mittagessen im Stiftsrestaurant
15.00 Uhr Fahrt an der Donau durch die Wachau
17.00 Uhr Besichtigung des Stiftes Göttweig
19.00 Abendessen
22.30 Uhr Ankunft in Wien

Freitag, 16.07.1993 **W0Burgenland-Tag**
6.30 bis 7.30 Uhr Frühstück
7.30 Uhr Abfahrt nach Eisenstadt
9.30 Uhr Stadtrundfahrt mit Führung
11.00 Uhr Besichtigung des Schlosses Esterhazy, Haydn-Matinee
12.30 bis 14.30 Uhr Mittagessen
14.30 Uhr Abfahrt nach Frauenkirchen, Besichtigung und Andacht in der Kirche
16.30 Uhr Abfahrt zum Schloß Halbturn
17.00 Uhr Festkonzert
18.30 Uhr Abendessen mit Zigeunermusik
22.30 Uhr Rückfahrt nach Wien

Samstag, 17.07.1993 **W0Abreisetag**
6.30 bis 8.30 Frühstück
Transfer zu den Bahnhöfen Wien-Süd bzw. Wien-West, anschließend frei

**W0Kosten: 5500 ÖS** beinhalten alle im Programm angebotenen Essen, Führungen, Unterkunft und Transfer vom 12. Juli Mittag bis 17. Juli Frühstück. Alle Zimmer sind mit Dusche ausgestattet.
**W0Einzelzimmerzuschlag 50 ÖS pro Nacht.** Für Teilnehmer, die bereits am 11. Juli anreisen, wird ein Aufschlag von 650 ÖS berechnet. Für Kinder unter 15 Jahren, die im Zimmer der Begleitpersonen untergebracht werden, ist ein Abschlag von 150 ÖS pro Nacht vorgesehen.

Die Unterbringung ist im „Haus Panorama" (wie im Jahre 1985) vorgesehen.

Wir bitten um Ihre Anmeldungen an den Generalsekretär der deutschen Sektion, Horst Gerd Vanselow, (Adresse sh. vorletzte Seite) zusammen mit einer **Anzahlung von DM 300,00** auf das Konto 954289 BLZ 500 905 00 Sparda-Bank Ffm - A.E.C. Deutschland - Stichwort „WIEN" - am besten mit Kopie des Einzahlungsbelegs!

**Anmeldeschluß**W0: **25.02.1**

Sonderprogramm für die Teilnehmer am Exekutivkomitee

Sonntag, 11.07.1993
bis 18.00 Uhr Eintreffen der Mitglieder des Europäischen Büros und der anderen Teilnehmer am Exekutivkomitee, Zimmerzuweisung.
19.00 Uhr Abendessen mit Teilnehmern der Sektion Österreich zur 30-Jahr-Feier.
**Montag, 12.07.1993**
9.00 bis 12.00 Uhr Exekutivkomitee
12.00 Uhr Mittagessen
14.00 bis 15.00 Uhr Fortsetzung der Sitzung
ab 16.00 Uhr gemeinsames Programm, Begrüßung aller Teilnehmer.

# 25 Esten in Hamburg

(Gerd Timmas)

*Im Frühjahr 1992 hatte eine Gruppe von A.E.C. - Mitgliedern die estnische Eisenbahn besucht und baltische Gastfreundschaft kennengelernt. Nun war der Gegenbesuch fällig. Fünfundzwanzig Kolleginnen und Kollegen aus allen Schichten des Unternehmens wollten zu uns kommen! - Und wir wollten ihnen in vier Tagen ( und Nächten) unser Land zeigen.*

Am 30. September 1992 trafen die estnischen Eisenbahner mit dem IC in Hamburg ein. Auf dem Bahnhof wurden sie von Dietmar Sander, unserem Vizepräsidenten Marcel und Resi Willems aus Belgien, dem RV-Vorsitzenden aus Hamburg, Wolfgang Karl und Gerd Timmas begrüßt und übernommen, denn bis hier hatten Angelika Wannak, Georg Maibohm und unser Generalsekretär Eugen Wirsing sie gebracht. *(Wir hatten sie frühmorgens in Frankfurt an der Oder in Empfang genommen und über Berlin nach Hamburg begleitet. In Berlin hatten A.E.C. - Kollegen unter Leitung von Ingbert Mörschel das Frühstück organisiert. d. Red.)*

Die Dolmetscherin Ljusjena wurde vom RV Hamburg mit einem Blumenstrauß begrüßt.

Danach fuhren sie mit der S-Bahn zur Hammerbrookstraße und gingen einige hundert Meter zu Fuß zum NOVOTEL, wo die gesamte Gruppe untergebracht war.

Mittagessen gab es im Bw Hamburg 3, danach stand schon eine Barkasse bereit mit der sie eine zünftige Hafenrundfahrt machten. Nach der Rundfahrt ging es mit der S-Bahn nach Bergedorf. Beim Griechen gab es Abendessen und man verbrachte dort einen gemütlichen Abend.

Der zweite Tag war für den Rangierbahnhof Maschen vorgesehen. Hier wurde die Gruppe fachkundig vom Leiter der Dienststelle, bei dem wir uns hier recht herzlich bedanken, herumgeführt.

Am Nachmittag war ein Stadtrundgang vorgesehen, den unser Freund Georg Maibohm übernommen hatte. Der Rundgang begann an der S-Bahn Station Stadthausbrücke. Der Weg führte zu den Landungsbrücken mit Besuch des Michels und der Krameramtsstuben.

Am Freitag konnte das ICE-Bw in Eidelstedt besichtigt werden. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung und sie Esten hatten Gelegenheit durch die Kaufhäuser zu streifen.

Am Abend war ein Dämmertörn auf der Alster geplant. Hier waren auch Gäste der Bundesbahn dabei.

Sonnabend war eine Fahrt auf der Ostsee vorgesehen. Durch eine Bombendrohung beim Hauptbahnhof verzögerte sich das gesamte Programm.

Die Ostseefahrt konnte aber doch noch stattfinden. Einige Passagiere , auch einige Esten, wurden ganz schön Seekrank. Abends hatte der RV Hamburg zu einem gemütlichen Beisammensein im Vereinsheim der Bundesbahn-Landwirtschaft Unterbezirk Billwerder eingeladen. Hier wurde Abschied gefeiert und neue Freundschaften geschlossen.

Karin und Gerd Marts vom RV Hamburg haben mit ihren Helfern ein hervorragendes Essen zubereitet (Schweinshaxen). Außerdem wurden noch die Reste des reichhaltigen kalten Buffets vom Vortag gereicht.

Am Sonntagvormittag verließen uns die estnischen Freunde dann wieder und fuhren mit dem ICE in Begleitung von unserem Präsidenten Manfred Schampel, Dietmar Sander, Eugen Wirsing und Eva-Maria Kramer nach Frankfurt am Main wo sie auf Einladung des RV Frankfurt noch einen Tag verbrachten.

Doch darüber mehr im Anschlußbericht von Werner Woidich.

# Estlands Eisenbahnspitze zu Gast beim RV Frankfurt

(Werner Woidich)

*Mitglieder des RV Frankfurt empfingen am Sonntag, den 04.10.92 25 estnische Eisenbahner, die auf Einladung der Sektion Deutschland zunächst vier Tage in Hamburg dann zwei Tage in Frankfurt gastierten.*

Der kommerzielle Leiter der Estnischen Eisenbahn, Herrn Mart Koll leitete die Delegation.
Nachdem im Mai vergangenen Jahres Mitglieder der Sektion Deutschland unter Leitung unseres Vizepräsidenten Dietmar Sander ihren Antrittsbesuch in der Zentrale der estnischen Eisenbahn in Tallinn unternahmen, statteten jetzt 25 Repäsentanten der EVR ihren Gegenbesuch ab.
Im Mittelpunkt ihres Programms stand naturgemäß die Vermittlung von Informationen über den Berufsalltag der deutschen Eisenbahner, über Organisationen von Berufsverbänden und der A.E.C. mit ihrem Ziel, Themen des Schienenverkehrs in Europa, - besonders der Anbindung „Ost" - die Organisationsstruktur der DB/DR sowie Informationen über technische Erneuerungen des Eisenbahnwesens.
Die Gäste aus dem Baltikum wurden in Frankfurt zum Teil privat und in einem eigens dafür im Hauptbahnhof bereitgestellten Schlafwagen untergebracht.
Gäste und Gastgeber begrüßten sich an diesem Sonntag, nachdem der ICE im Frankfurter Hauptbahnhof eintraf, aufs herzlichste, - hatte man doch schon telefonisch aus Hamburg von der Freundlichkeit der für uns noch fremden Nation aus dem nordöstlichsten Teil Europas gehört.
Begleitet wurden unsere Gäste vom amtierenden Präsidenten der Sektion Deutschland, Manfred Schampel, seinem Vizepräsidenten Dietmar Sander und dem Generalsekretär Eugen Wirsing, die in ihrer Eigenschaft als Vertreter des geschäftsführenden Vorstands gleichzeitig Gastgeber und Gäste des RV Hamburg waren.
Etwas schlaftrunken, aber doch recht willig bezog man die von Eva-M. Kramer organisierte Unterkunft, verstaute das Gepäck und dann ging es gleich in die DB-Kantine, um sich mit Kaffee und Kuchen zu stärken.
Verständigungsschwierigkeiten kamen erst gar nicht auf, da die Gäste ihre freundliche, hochqualifizierte Dolmetscherin Ljusjena Valgre mitbrachten. Eine weitere begabte, hilfsbereite Dolmetscherin Katrin Junge aus Friedrichsdorf übersetzte.
Nachdem der RV-Vorsitzenden Karl Heech ein paar Gastgeschenke übergeben hatte und jeder einen bebilderten Stadtplan in den Händen hielt, konnte nun die Stadtbesichtigung laut Programm beginnen.
Hierzu hatte RV-Mitglied Hans-Jürgen Krämer bereits eine Route ausgearbeitet, wissenswertes über die Stadt und insbesondere dem Stadtteil Sachsenhausen eingeholt und auch rechtzeitig einen „Tagungsort" für den Abend dingfest gemacht.
Zunächst waren einige gestreßte estnische Gäste nicht davon erbaut, zu Fuß durch die Stadt zu laufen, doch hatte man für die „deutsche Gründlichkeit" und die Hartnäckigkeit von H.-J. Krämer ein Einsehen, zumal auch Ljusjena ihre Überzeugungskraft gleich unter Beweis stellte.
So konnte man schon nach einigen hundert Metern erkennen, daß für jeden einzelnen Gast der Spaziergang zum Erlebnis wurde, trotz der Skepsis gegenüber unserer Stadt.
Der Gang vom Hauptbahnhof über die Taunusanlage zur Alten Oper, weiter zur Hauptwache, Zeil, dem Römer und zum Dom, dann über den Main nach Sachsenhausen und „Altsachsenhausen" als Ziel war recht unbeschwert, zumal es auch das Wetter gut mit uns meinte.
Dann endlich erreichte man auch den Tagungsort, wo man endlich zur Sache „Kontakte" übergehen konnte. Dies war nicht schwer, da man sich bereits unterwegs näher kam. Hier konnten auch die beiden Dolmetscherinnen ihr Können unter Beweis stellen.
Gegrillte Haxe, Sauerkraut, frisches Bauernbrot, Apfelwein und andere „gescheite" Getränke brachten uns ein weiteres Stück näher, denn wir hatten ihre Geschmacksrichtung genau getroffen.
So verlief der Abend in angenehmer Atmosphäre, wobei tausend Fragen gestellt und beantwortet wurden und noch viele tausend offen blieben. Diese sollen heuer bei einem Gegenbesuch in Tallinn vertieft werden, - so die Meinung aller Beteiligten.
Wir werden rechtzeitig in der nächsten Schiene Europas darauf hinweisen, damit mehr A.E.C.-Mitgleider anknüpfen können.
Bevor nun dieser Tag endete, begab man sich wieder per Pedes zurück zum Ausgangspunkt Hauptbahnhof, da auch der nächste Tag wieder anstrengend werden sollte.

Lesen Sie hierzu den Bericht von Eugen Wirsing!

# Estlands Eisenbahnspitze zu Gast beim RV Frankfurt

Fortsetzung von der vorigen Seite
(Eugen Wirsing)

**Der zweite Tag in Frankfurt** begann mit einem gemeinsamen Frühstück in der Kantine des Hauptbahnhofs.

Dann teilte sich die Gruppe in Chefs und Fußvolk. Die Chefs gingen zur Hauptverwaltung der DB, um Geschäftliches zu besprechen. So benötigt die estnische Eisenbahn z. B. Ersatzteile und Lokomotiven von Baureihen, die wir aus der Erbmasse der sozialistischen Vergangenheit besitzen und die wir sicherlich bald ausmustern würden.

Den Anderen boten wir das, was man ausländischen Besuchern so vorführt: Eine Besichtigung des Hauptstellwerks im Bahnhof mit ausführlichen Erläuterungen durch den stellvertretenden Dienststellenleiter, Herrn Neugebauer. Unsere Dolmetscherin Katrin Junge hatte ihre Freude an dem Fachchinesisch, ist sie doch keine Eisenbahnerin! Die signaltechnischen Einrichtungen und das enge Zusammenspiel von Fahrdienstleitern, Weichenwärtern und Disponenten fanden reges Interesse. Sachkundige Fragen bewiesen, daß hier Fachleute zu Besuch waren, die sehr wohl verstanden, worum es ging. Und gefragt wurde viel!

An die Besichtigung schloß sich ein kurzer Empfang in der Hauptverwaltung an. Herr Dr. Häfner, Referatsleiter für Öffentlichkeitsarbeit, sprach über die Lage der Eisenbahnen im Europäischen Verkehrsraum.

Nach dem Dienstlichen das Angenehme: Die Hauptverwaltung spendierte ein Mittagessen im Kasino.

Bis zur Abfahrt des Zuges blieb dann sogar noch ein bißchen Zeit für letzte Einkäufe. Pünktlich waren wir mit allen Gästen am Zug - aber der hatte Verspätung. Nun wurde es dramatisch, war doch ab Berlin-Lichtenberg der Schlafwagen gebucht. Und der Übergang in Berlin war etwas knapp. Also versuchten wir, die Gruppe nach Berlin vorzumelden. Dort kamen sie trotzdem zu spät. Der Anschluß war weg. Als Retter in der Not fand sich ein Reisebürosonderzug nach Warschau, mit dem der Anschluß in Frankfurt an der Oder wieder erreicht wurde. Glück muß man haben!

# Chef - privat

(Eugen Wirsing)

Mit Generaldirektoren speise ich eher selten. (Mir fehlt der alltägliche Zugang zur „besseren Gesellschaft".) Dieser hier war irgendwie anders. Kein Bodyguard, kein Taschenträger, nicht einmal feines blaues Tuch.

Wir saßen im frankfurter „Äppelwoi"-Viertel Sachsenhausen in einer gemütlichen Kneipe. Er hatte mit uns ausgehen wollen, aber die vorgeschlagenen Nobelrestaurants mochte er nicht sehen. Er wollte wohl die Atmosphäre schnuppern, von der sein Stellvertreter erzählt hatte, der im letzten September bei uns war.

In der fünften Kneipe, die wir in strömendem Regen angesteuert hatten, konnten wir endlich einen Tisch ergattern. Gegrillte Schweineschulter mit Sauerkraut gab es und Graubrot, dazu einen „Bembel" (für Nichthessen: Krug) Apfelwein.

Viel gesprochen hat er nicht, aber gut zugehört. Trotz der Sprachschwierigkeiten, die er mit uns hatte. Jakov Leshkin ist nämlich Este russischer Abstammung, und wir brauchten für jeden Witz, den wir ihm erzählen wollten, seine Dolmetscherin Ljusjena Valgre. Dafür konnten wir meist zweimal lachen, einmal beim Erzählen und dann, wenn er verstanden hatte. Bestimmt hat der Mann in seinem Amt mehr Sorgen und Probleme, als Haare auf dem Kopf. Aber genau das sieht man ihm nicht an.

Ich muß gestehen, daß wir auch wenig über die weltbewegenden Dinge der großen Politik gesprochen haben. Und obwohl ich mich kaum an einzelne Themen erinnere, spüre ich noch immer die Atmosphäre heiterer Gelassenheit. Ich verrate auch nicht, wer sonst dabei war. Dieser Abend gehört in der Erinnerung mir allein.

Ich würde mich freuen, den Herrn Generaldirektor gesund und munter wiederzusehen.

# Eisenbahner helfen Eisenbahnern.

Wir versuchen, durch persönliches Kennenlernen die Verständigung der Völker in Europa voranzubringen. Dabei haben wir auf unseren Reisen ins Baltikum die katastrophale Versorgungslage unserer Kollegen in diesen Ländern gesehen und beschlossen, zu helfen, so gut wir können. Wir machen dabei anderen Hilfsorganisationen keine Konkurrenz, sondern arbeiten mit ihnen zusammen.

Wenn Sie mithelfen wollen, können Sie:

» eine Geldspende an uns überweisen. (Sie erhalten eine steuerlich abzugsfähige Bescheinigung)

» ein Paket mit hochwertigen Lebensmitteln oder Kleidungsstücken packen und uns übergeben. (Transportkostenbeitrag 5,- DM)

» die Anschrift eines baltischen Kollegen bei uns anfordern und selbst Kontakt aufnehmen.

Wenden Sie sich bitte an:
Dietmar Sander, Manfred Schampel, Adressen siehe oben oder Georg Maibohm: Bf Hamburg S-Bahn
Abt L IV Basa 947-4217

Geldspenden an: Sparda-Bank Ffm Konto Nr. 0954 289 BLZ 500 900 00 Kennwort „Baltikum"

Der Generaldirektor der Estnischen Eisenbahn und der lettische Eisenbahnerverband haben ihre Unterstützung zugesagt. Wir überzeugen uns persönlich durch unsere Vereinsvertreter von der sachgerechten Verwendung der Spenden.

Bei uns bleiben keine Verwaltungskosten hängen. Alle Spenden werden vollständig weitergegeben.

Wir haben bereits mehrmals Transporte mit Spenden auf den Weg gebracht. Auch andere Organisationen arbeiten mit uns zusammen: Die Bezirksjugendleitung Hamburg der GdED hat uns vor einigen Tagen 100 Pakete à ca. 15 kg mit Lebensmitteln für unsere Aktion übergeben.

# Baltikum im Mai 1992

(Bericht: H.J. Krämer, Skizzen : S. Saage)

*Erstmals „nach der Wende" besuchte eine Reisegruppe das Baltikum, der einige A.E.C.- Mitglieder angehörten. Hier ein Auszug aus zwei Reisetagebüchern.*

**Dienstag, 12.**
Zusammenkunft und erstes Kennenlernen der Teilnehmer. Wir erhielten von Dietmar Sander und Dieter Herrmann erste Infos über die politische und wirtschaftliche Situation im Baltikum. Abfahrt ab Hamburg Hbf im Liegewagen nach Stockholm. Zusammenraufen und Verteilen auf die Liegewagenabteile. Wir verließen Hamburg bei strömendem Regen.

**Mittwoch, 13.**
Ankunft in Stockholm bei strahlendem Sonnenschein. Schwedisches Kleingeld für die Schließfächer war gefragt. In Gruppen erkundeten wir auf eigene Faust Stockholm. Georg Meibohm, erfahrender Nordlandkenner, führte eine dieser Gruppen durch die Stadt. Besichtigung des Stadthauses, dessen Turm und das Vasa-Museum. Andere erkundeten die Altstadt und hatten das Glück, bei der Wachablösung im Schlosshof dabei zu sein. Von Stockholm aus ging es weiter mit dem Parade-Fährschiff „MS Symphonie" der Silja Line nach Helsinki. Das Schiff hatte zwölf Etagen (Decks), ein Ostsee-Dampfer der Superlative. Abendessen an Bord: Skandinavisches Buffet, mit Abendstimmung und wunderbarem Sonnenuntergang.

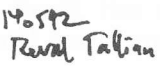
**Donnerstag, 14.**
Morgens Ankunft in Helsinki. Bis zur Abfahrt der Fähre nach Tallinn war noch Zeit für einen Stadtrundgang. Im Bahnhof Helsinki wurde ein Zug von Helsinki nach St. Petersburg bereitgestellt. Die russischen Wagen stammten aus Ammendorf/Halle.

Einschiffen um 14.00 Uhr. Mit gemischten Gefühlen und voller Erwartungen gingen wir an Bord der „Tallink". In Gedanken nahmen wir Abschied von der westlichen Welt.

Bei der Ankunft in Tallinn gegen 19.30 Uhr Riesenbegrüßung durch viele estnische Eisenbahner. Noch am gleichen Abend ging's weiter mit dem Zug nach Riga an den die Salon-, Schlaf-, und Barwagengarnitur von Generaldirektor Jakov Leskin angehängt wurde. Beginn einer abenteuerlichen Fahrt, Abendessen im Zug. Nach einem stimmungsvollen Beisammensein im Salonwagen mit unserer „Ein-Mann-Band" (Walter Harth) und Gesang der gesamten Gruppe, war erst nach 1 Uhr Schlafengehen angesagt.

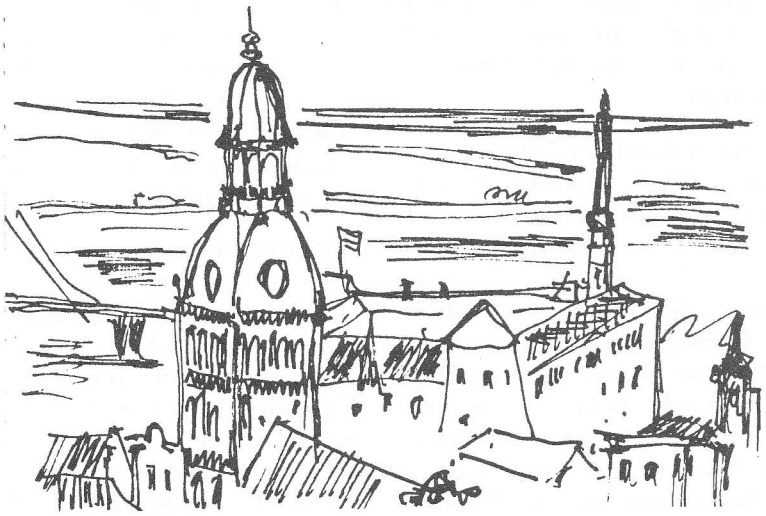
**Freitag, 15.**
Ankunft in Riga. Frühstück bei den Eisenbahnern in der Kantine der Rechenzentrale. Stadtrundfahrt durch Riga. Besuch der Waggonbau- und Nahverkehrszugfabrik von Riga. Dieser Besuch führte uns sehr deutlich die Auswirkungen von 40 Jahren kommunistischer Murkswirtschaft vor Augen. Anschließend machten wir einen interessanten Stadtrundgang durch Alt-Riga. Wir sahen ein Denkmal: „Die Bremer Stadtmusikanten". Die Hansestadt Bremen ist die Partnerstadt der Hansestadt Riga (Lativa). Auf Schritt und Tritt wurden uns Mützen und ehemalige Sowjetsymbole angeboten.

Mittagessen im Sanatorium der Eisenbahner. Anschließend Stadtrundfahrt durch Jurmala. Spaziergang am sehr schönen, breiten Sandstrand und durch die Einkaufsstraße und Fußgängerzone. Es fiel uns auf, daß es dort sehr viele Holzhäuser gibt. Gegen 19.30 Uhr Abendessen im Sanatorium der Eisenbahner. Wir wurden mit einer großartig gedeckte



Tafel überrascht. Für den Abend hatten unsere Gastgeber eine kleine Tanzveranstaltunghen für uns organisiert. Leider kam nicht genügend Kontakt zu diesen Eisenbahnern zustande, was uns alle sehr enttäuschte.

**Samstag, 16.**
Ankunft in Tartu (früherer Name: Dorpat) ca. 5.45 Uhr. Unsere Wagen wurden an den Bahnsteig rangiert. Dort standen sie bis zu unserer Abfahrt, abends, nach Tallinn. Auf dem Bahnsteig entdeckten wir einen Stromverteiler-



kasten, sodaß die Herren sich sogar elektrisch rasieren konnten. Um 8.30 Uhr Frühstück in der Kantine in Tartu, anschließend Stadtrundgang. In Tartu bekamen wir den ersten richtigen Einblick in die Welt der estnischen Eisenbahner. Man gab uns fast alles zur Besichtigung frei - zu früheren Zeiten undenkbar. Wir fühlten uns in die Anfänge unserer Eisenbahnzeit zurückversetzt. Besichtigung des Triebwagen-Depots in Tartu. Dort standen Dieseltriebwagen aus Ungarn. Einige waren bereits als Ersatzteilspender ausgeschlachtet.

Ein einfaches aber schmackhaftes Mittagessen wurde uns in der Kantine gereicht. Nachmittags fuhren wir mit dem Bus nach Elwa. Wir besichtigten eine der größten Sternwarten Nordeuropas, die uns der Leiter stolz präsentierte.

Am Abend feucht-fröhliches Beisammensein mit Folklore. Abendessen und Gespräche mit Eisenbahnern wieder in der Kantine in Tartu. Der Wodka, in kleinen Mengen, gehörte zum Pflichtprogramm. Ein Kinderchor sang für uns und eine Kindertanzgruppe zeigte ihre Latein- und Standardformation. Die Sängerin mit Zigeunerblut, Valentina Kolistratowa, begleitet von einem Schifferklavier mit Herren, sorgte für eine Super-Stimmung; Lieder zum Mitsingen und Zuhören.

In Tartu hat Dietmar Sander Adressen von besonders bedürftigen Eisenbahnern bekommen. Wer Interesse hat, solchen Familien zu helfen, der kann sich mit Dietmar in Verbindung setzen und bekommt dann eine Adresse zur persönlichen Kontaktaufnahme. Das Sangesduo begleitete uns zum Bahnhof und sorgte nochmal für Bombenstimmung. Man verabschiedete sich mit Musik, fast unter Tränen, auch der Himmel weinte. Unsere Wagen wurden an den D-Zug Minsk - Tallinn angehängt. Abfahrt gegen 20.00 Uhr Richtung Tallinn. Auf der zum größten Teil eingleisigen Strecke wurden mit Dieseltraktion 120 km/h erreicht (Vmax im Baltikum). Walter spielte wieder einige Stücke zum Mitsingen und in dieser Hochstimmung schaukelten wir im einmalig gefederten Barwagen am Schluß des Zuges durch die Nacht gen' Tallinn (früher: Reval). Rolf Kolmorgen, Axel Noack, Ulf Bartsch und Wolfgang Nolting sorgten auf dem Führerstand der Lok zusammen mit einem estnischen Kollegen für unsere Sicherheit.
Ankunft in Tallinn ca. 23.30 Uhr.

**Sonntag, 17.**
Frühstück gegen 9.00 Uhr,- ohne Wodka - jedoch, wie schon am Tag zuvor, keine Butter (Versorgungsmangel). Man erklärt uns, daß Butter „doppelt" so teuer sei wie Fleisch.

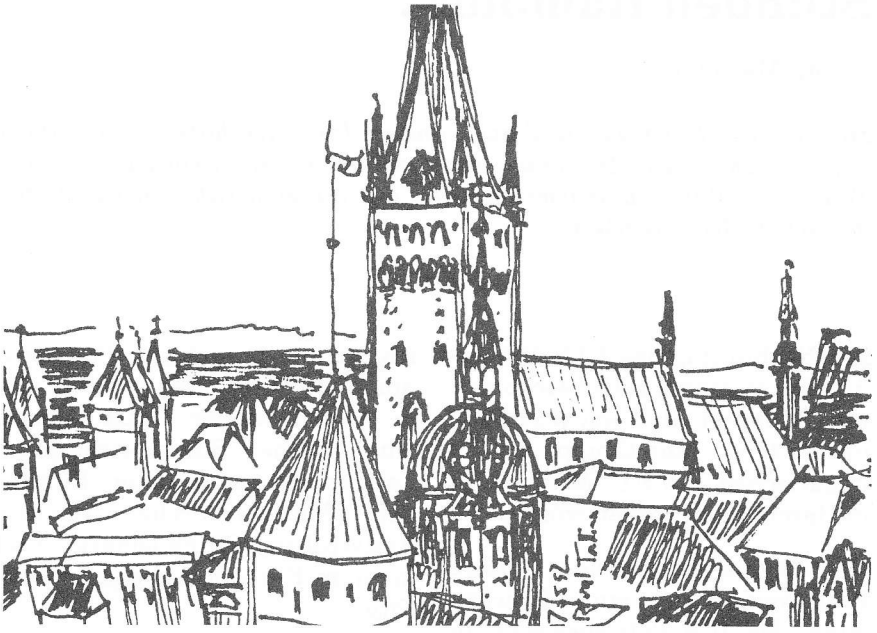
Am Vormittag führte uns Ljusjena durch Tallinns Altstadt und gab uns tiefe Einblicke in die Geschichte der Stadt und den mittelalterlichen Städtebau. Mittagessen in einem Restaurant in der Altstadt, anschließend Freizeit bis 18.00 Uhr. Einige sahen sich das Bw in Tallinn an, dieses machte einen sehr viel besseren und ordentlicheren Eindruck als die Waggonfabrik in Riga. In einer Seitenstraße eine Dampflok (Typ SU) als Heizlok für eine Wäscherei. Da sich in Estland keine nennenswerte Eisenbahnindustrie befindet und sich die baltischen Bahnen untereinander leider nicht einig sind, ist die Lage in allen Bereichen prekär. Stellenweise muß mit Einschränkungen des Zugverkehrs aus Treibstoffmangel gerechnet werden.

Treffen um 18.00 Uhr am Hotel, Busfahrt zum Clubhaus der Eisenbahner, Abendessen und Feier im Clubhaus. Wieder erwartet uns das überschwengliche Maß an Herzlichkeit und Gastfreundschaft. Ein Chor sang estnische Lieder, Trachtengruppen zeigten uns estnische Volkstänze. Die „Zigeunerin in Blau" und der Schifferklavierspieler aus Tartu waren auch wieder hier und sorgten für hervorragende Stimmung. Es war eine ausgelassene Feier, die leider viel zu früh endete. Busfahrt zum Hotel.

**Montag, 18.**
Kofferpacken war angesagt. Nach dem Frühstück Besichtigung Hafen und Station Muuga (Rangierbahnhof). Wir sahen die Verschiffung von Lada-Pkws nach Panama. Ansonsten gibt es Getreide-, Kühlfracht- und Pkw-Umschlag. Der Rangierbahnhof Muuga ist mit Talbremsen ausgestattet. In Richtungsgleisen wird mit Hemmschuhen gearbeitet.

Im Seehafen Muuga wurden wir vom Mangel an Eigenversorgungs überzeugt, kanadische Getreidefrachter reihen sich geradezu im Konvoi in den Hafen ein. Trotzdem serviert man uns zum Mittag ein Drei-Gänge-Menü in Muuga's Kantine bei Ludmilla. In der Relation zum Lohn kostet ein Mittagessen für Eisenbahner in der Kantine 40,-DM!!!

Am Nachmittag folgten wir einer Einladung der Eisenbahndirektion und des Generaldirektors Leshkin, der in ausführlichem Vortrag das Streckennetz und die Infrastruktur der estnischen Bahn erläuterte. Anschließend fand man bei einem kleinen Imbiss und gemütlichem Beisammensein Gelegenheit zu Gesprächen mit Damen und Herrn der Direktion und der Gewerkschaft



der Eisenbahner.
Gegen 17.00 Uhr Verabschiedung von den Kollegen der Eisenbahn und ein „mus i denn" von unserem Akkordeonspieler beendete unsere Traumreise musikalisch und trägt erheblich zu feuchten Augen bei.

Um 19.00 Uhr legt die „Nord Estonia" in Tallinn ab. Wir kommen bestimmt wieder! Noch einmal skandinavisches Abendessen auf dem Schiff. Anschließend Abschlußbesprechung: die Bilanz der Reise fällt überwiegend positiv aus.

**Dienstag, 19.**
Ankunft mit dem Schiff um 9.30 Uhr in Stockholm. Man könnte meinen, man wäre wieder in einer anderen Welt. Hier trennte sich die Gruppe. Einige fuhren von Stockholm aus noch in andere Richtungen.

**Mittwoch, 20.**
Ankunft in Hamburg, endgültige Trennung der Gruppe. Der Eine oder Andere wird bestimmt wieder ins Baltikum fahren.

Was uns die Reise gebracht hat:
Wieder einmal wurde uns äußerst deutlich vor Augen geführt, wie menschenverachtend der unerschütterliche Glaube an den wissenschaftlichen Sozialismus ist. Mensch und Natur sind dort, wo gesündigt wurde, fast hoffnungslos zerstört. Die Menschen haben sich trotz jahrzehntelanger Unterdrückung und Knechtschaft ein großes Maß an zwischenmenschlicher Wärme und Herzlichkeit bewahrt. Wir haben bei unserem Aufenthalt sowohl in Lettland als auch in Estland diese Wärme gespürt.

Unser Dank gilt den Organisatoren dieser Reise, die es unter Berücksichtigung der Not in den Baltischen Staaten sicher nicht leicht hatten! Ebenso möchten wir den estnischen und lettischen Eisenbahnern für die herzliche Gastfreundschaft danken.

Bitte haben Sie Verständnis für die gekürzte Fassung. Ein ausführlicher Reisebericht (12✷✐

# 42 Stunden Bahnfahrt für 15 1/2 Stunden Hamburg.

(Georg Maibohm)

*Manchmal erleben wir, daß auch andere Initiative haben und einfach auf uns zukommen. Da stehen wir dann mit unserem sprichwörtlichen Talent, zu planen und vorzubereiten mit dieser berühmt-berüchtigten deutschen Gründlichkeit.*

Am Nachmittag des 5.11.1992 erfuhr ich in einem BASA-Gespräch mit Budapest, daß am 9.11.1992 um 6.24 Uhr eine Gruppe von 39 ungarischen A.E.C.-Mitgliedern in Hamburg eintreffen würde.

Die Ungarn hatten über unsere Hauptverwaltung eine Besichtigung des ICE-Betriebswerks in Hamburg bestellt.

In der viel zu kurzen Zeit von Donnerstag bis Sonntag war kein Programm für die Gäste auf die Beine zu stellen, also mußte improvisiert werden.
Ein Mitarbeiter meiner Dienststelle (nicht A.E.C.-Mitglied) spricht ungarisch. Er war sofort bereit, als Dolmetscher bei der Betreuung mitzumachen. Am 9.11.1992 um 6.24 Uhr empfingen unser Dolmetscher und ich die Gruppe auf dem Bahnsteig in Hamburg-Altona. Die Männer waren nach 21 Stunden Fahrt recht munter und hatten bereits in dem Sonderwagen gefrühstückt.

Nach einem kurzen Gespräch über den Tagesablauf bildeten wir drei Gruppen. Zunächst besichtigten wir die zentrale Zugabfertigung der S-Bahn, die Betriebsleitzentrale und ein Zentralstellwerk.

Um 9.30 Uhr übergab ich die gesamte Gruppe an Angelika Wannak, die nun die 40 Männer ins ICE-Bw brachte. Dann nahm ich meinen Dienst auf. Pünktlich um 13.30 Uhr trafen wir uns alle in Altona wieder. Jetzt begann eine kleine Stadtbesichtigung: Landungsbrücken, alter Elbtunnel, Michaeliskirche, Kramer Amtsstuben, Rathausmarkt und mehrere Einkaufspassagen in der City.

Einige Tafeln Schokolade für die Kinder und sogar ein Kofferradio und zwei Eisenbahnbücher gingen als Souvenirs mit.
Dann brachten Angelika und ich die tolle Truppe zur Bw-Kantine, wo Dietmar Sander für 19.00 Uhr ein Abendessen bestellt hatte.

Als wir dort unsere Gäste an Wolfgang und Helga Karl und Dietmar zur weiteren Betreuung übergaben, hatten wir neue Freunde gewonnen. Entsprechend wurden wir auch verabschiedet.
Helga und Wolfgang setzten unsere ungarischen Freunde dann um 21.48 Uhr in Altona in ihren Zug zur Heimreise.

Daß die Gruppe am 10.11.1992 um 18.33 Uhr wohlbehalten und glücklich wieder Budapest erreichte, teilte uns der Präsident der ungarischen A.E.C.-Sektion in einem Dankschreiben mit.

# CIFE-Seminar 1993

**in Aosta, Italien**
Termin verschoben:
voraussichtlich: 11.-15.10.1993

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Seminar der CIFE statt. Dieses Mal ist der Seminarort „Aosta" im Aostatal in Italien. (ca 80 km Luftlinie nördlich von Turin) In den nächsten Tagen erhalten wir das Programm und kurz danach müssen die gesammelten Anmeldungen eingereicht werden.

Für deutsche Teilnehmer stehen 8 Plätze zur Verfügung

Die zu behandelnden Themen beziehen sich, wie in den letzten Jahren auch, auf europäische Verkerfragen. Ich nehme an, daß auch über die 1993 eingetretenen Veränderungen im Europäischen Markt gesprochen wird.

Da es sich um eine staatspolitische Bidungsveranstaltung handelt werden sicherlich wieder drei Tage Sonderurlaub gewährt, den Antrag wird die Sektion Deutschland gesammelt stellen.

Gebühr: 300,- Ff

Interessenten werden gebeten, sich möglichst umgehend bei der Sektion Deutschland zu melden, am besten gleich beim Generalsekretär Horst-Gerd Vanselow.

***Achtung:***
***Baltikum- Reise geplant***
***Estland, Lettland, Litauen***
***20.05. bis 30.05.1993***
***Anfragen an Dietmar Sander***

# Vorstände

**Geschäftsführender Vorstand**:

Postadresse:
Rudolfstraße 20; D-6000 Frankfurt

**Präsident:** Schampel, Manfred
*privat* Eichenwald 21; D(W)-8501 Roßtal;
T: 09127/7043;*dienstl.* Ff 4;
8500 BD Nürnberg; Basa 966/3440
**Vizepräsident: Wirsing, Eugen**
*privat* Lilienweg 87; D(W)-6382 Friedrichsdorf;
T: 06172/72982; *dienstl.* Pa 8;
6000 Pa Frankfurt/M; Basa 955/1608 oder 3507
**2. Vizepräsident: Sander, Dietmar**
*privat* Friedrich Frank Bogen 62; D(W)-2050 Hamburg 80; T: 040/7397638; *dienstl.* F 12; 2000 BW Hamburg 1; Basa 947/2286 Fax 947/739/4392
**Generalsekretär: Vanselow, Host-Gerd**
*privat* Heideweg 17, 2105 Seevetal 3
T: 04105/ 80081
*dienstl.* (Gruppe Absatz) Rbf Maschen
Basa 947/884/322 Fax 947/884/372
**Stellv.Generalsekretär: Schwarz, Hartmut**
*privat* Ostsee-Allee 22; D(O)-2520 Rostock;
T: 0037/81/712355
*dienstl.* Leiter Bf Rostock Gbf; Basa 999/840/7025
**Schatzmeister: Kynast-Kohl, Marita**
*privat* Finkenstraße 8; D(W)-3067 Lindhorst;
T: 05725/6708 *dienstl.* Ps 2009;
3000 BD Hannover; Basa 949/4202
**Beisitzer, Redakteur: Woidich, Werner**
privat Carl-Fauststr.11; D(W)-6253 Hadamar;
T: 06433/2228 *dienstl.* Fi 1109;
6000 BD Frankfurt/M; Basa 955/5080

Beisitzer Tarifgebiet DR: Ingbert Mörschel
Alte Hellersdorfer Str. 144, D(O)-1152 Berlin
dienstl: Bw Berlin Hbf
**Ehrenpräsident: Schote, Lothar**
*privat* Am Hulchen 7; D(W)-6500 Mainz 1;
T: 06131/85588
*dienstl.* H 1001; 6000 Z HVB Frankfurt/M; Basa 955/5212

**Vorsitzende der Regionalverbände:**

**Cuxhaven: Schlichting, Ernst-Otto**
*pivat* : Sahlenburger Weg 5;
D(W)-2190 Cuxhaven; T: 04721/49107
*dienstl.* Haus 2; 2190 Bf Cuxhaven;
T: 04721/62379; Basa 947/881/190
**Hagen: Hengsbach, Wolfgang**
*privat* Steinhausstraße 86; D(W)-5800 Hagen 7;
T: 02331/66536
*dienstl.* Fahrbüro; 5800 Bf Hagen Hbf
**Hamburg: Karl, Wolfgang**
*privat* Curslacker Deich 80;
D(W)-2050 Hamburg 80; T: 040/7232233
*dienstl.* Ra 1026; 2000 BD Hamburg; Basa 947/2272
**Karlsruhe: Küdde, Heinrich**
*privat* Kronprinzenstr.1; D(W)-7500 Karlsruhe 1;
T: 0721/31456
*dienstl.* Zub; 6800 Bf Mannheim Hbf.

**Mitglied der Transportkommission:**
**Brüsehaber, Siegfried**
Holbeinplatz1, O-2500 Rostock 1
T: 0381/26452

# Neue Postleitzahlen:

Die Zustellung der „Schiene Europas“ und anderer Informationen hängt an der Postleitzahl.

Die meisten neuen Postleitzahlen können wir wahrscheinlich eins zu eins umsetzen. Wenn Sie allerdings in einem Ort wohnen, der zukünftig **mehrere Postleitzahlen** hat, werden wir nicht in der Lage sein, manuell zu ermitteln, wo Sie wohnen.
Bitte versuchen Sie, uns zu helfen, damit wir Sie auch in Zukunft informieren oder zu Veranstaltungen einladen können.
Ihr Vorstand

# Letzte Seite

Reise skizzen aus Tallinn

von S. Saage

## Wir brauchen Ihre neue Postleitzahl!

Europäische Vereinigung der Eisenbahner - Sektion Deutschland e.V.

Schiene Europas - Mitteilungsblatt der A.E.C.

Rudolfstraße 20 II - Zi. 211, 6000 Frankfurt am Main

Drucksache